

Datum: 05.09.04

## Haus des Lehrers wird vermietet

### Wohnungsbaugesellschaft Mitte will das prominente Gebäude nun doch nicht selbst als Zentrale nutzen

Von Rainer L. Hein



Das Haus des Lehrers: Erkennungszeichen ist die 125 m lange "Bauchbinde", ein sieben Meter hoher farbiger Mosaik-Fries von Walter Womacka

Foto: dpa

Die Wohnungsbaugesellschaft Mitte (WBM) wird mit ihrer Firmenzentrale nun doch nicht in das ehemalige Haus des Lehrers am Alexanderplatz einziehen. Die Geschäftsleitung hat jetzt überraschend von ihren ursprünglichen Plänen Abstand genommen. Noch vor Wochen hieß es, dass man die zahlreichen Dependancen des Unternehmens in dem sanierten Gebäude zentralisieren wolle. Zudem sollte den Angestellten in klimatisierten Büros eine "angenehme Arbeitsatmosphäre" geboten werden, so Ex-Geschäftsführer Karl-Heinz Schmidt bei der Eröffnung des angrenzenden Berliner Congress Center (bbc) im Herbst vergangenen Jahres.

Die Zentrale sollte aus Imagegründen an prominenter Stelle platziert werden. Nun aber der plötzliche Sinneswandel. Nach Auffassung von WBM-Geschäftsführer Wolfgang Oehme sei es für ein kommunales Wohnungsbauunternehmen angemessener, "Bescheidenheit" zu zeigen. "Es macht sich nicht gut, wenn die Mitarbeiter des Unternehmens in Luxusbüros arbeiten. So hat die WBM-Gruppe entschieden, weiterhin kostengünstigere Geschäftsräume zu nutzen", sagt Oehme.

Nun entstehen in dem bekannten Gebäude kleinere Büroeinheiten mit Panoramablick, die ab Anfang kommenden Jahres vermietet werden sollen. "Die Nachfrage auf dem freien Markt ist bereits groß. Die Räume werden problemlos vermietet, denn die Lage gilt als erstklassig", sagt WBM-Sprecherin Birgit Stötzer. Durch das Umdenken der WBM-Unternehmensspitze verzögert sich zwangsläufig die vorgesehene Fertigstellung des Gebäudes, die für Herbst 2004 geplant war. Ob durch die neue Raumaufteilung zusätzliche Baukosten entstehen, will das Unternehmen nicht sagen.

Insgesamt werden nach Fertigstellung im Gebäude rund 6700 Quadratmeter Bürofläche zur Verfügung stehen. Die ursprünglichen Umbaukosten für das Haus des Lehrers und das zum Ensemble gehörende neue Kongresszentrum waren auf 25 Millionen Euro veranschlagt. Markenzeichen des Gebäudes ist das Fassaden-Mosaik des Künstlers Walter Womacka. Die 40 Jahre alte und 125 Meter lange so genannte Bauchbinde war für 800 000 Euro in einer Werkstatt in Quedlinburg restauriert worden.